

Gottes Herz in Gottes Augen  
Mein Schmerz in einer fremden Hand  
Was mag sich tief in Dir verbergen?  
Ich bleibe vorerst unerkant

Mein Lieblingsstern in einem Glas  
das traurig schimmernd vor mir steht  
Die Kraft im Leib verdorben  
nun wartet bis die Zeit vergeht

Was mag ein Wort denn hier bewegen,  
wenn keiner es versteht  
zu teilen meine tiefe Sorge?  
Erinnerung mit Zeit vergeht

Ich schicke einen Gruß an Dich  
weit, fern hinaus in fremde Welten  
Die Stille dort lebt nur für mich  
doch gibt es diesen Ort zu selten

Kein Mensch hätt' je geklagt  
wär' ihm gegeben unendlich Leben.

Nein, sprechen kann ich wirklich nicht  
von all den schlechten Dingen  
Im Schläfe dreh' und wend' ich mich  
mit letzter Kraft um Stille ringen

Ein bittres Lied von klarer Trauer  
Doch viel Gefühl verstand ich nicht  
Das klare Weiß wird immer grauer  
und färbt so langsam mein Gesicht

Du magst Dich fragen nun warum  
ich heute dies in Fetzen schreibe  
Nun schau Dich an, dreh Dich nicht um  
derweil ich Dir im Rücken bleibe

Kein Mensch hätt' je geklagt  
wär' ihm gegeben unendlich Leben